

B e r i c h t Nr. L 554/19

**für die Sitzung der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung am 14.02.2018 un-
ter Verschiedenes**

Bericht: Initiative „Leistung macht Schule“

(Berichtsbitte der Fraktion der FDP)

A. Problem

Die Abgeordnete Julie Kohlrausch, Fraktion der FDP, bittet um einen schriftlichen Bericht zur Initiative „Leistung macht Schule“.

B. Lösung / Sachstand

Die hierzu gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. *Wie viele Schulen aus Bremen und Bremerhaven haben sich für eine Teilnahme an der Initiative beworben?*

Die Initiative „Leistung macht Schule!“ ist ein Bund-Länder-Projekt, das in Kooperation mit dem BMBF bundesweit 300 Schulen zu begabungsfördernden Schulen qualifiziert. Grundlage ist die „Gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler“, die am 10.11.2016 von der Kultusministerkonferenz beschlossen wurde.

Insgesamt haben sich 22 Grundschulen, 4 Oberschulen und 3 Gymnasien aus Bremen und je eine Grund- und Oberschule aus Bremerhaven fristgerecht für die Teilnahme am Projekt beworben. Bedingung in Bremen war, dass sich die Schulen nur im Verbund aus einer oder mehreren Grundschulen und einer oder mehreren weiterführenden Schulen bewerben konnten, um den Gedanken der „Durchgängigen Begabungsförderung“ bereits strukturell von Beginn an zu berücksichtigen und als Prinzip zu etablieren.

2. Warum wurden die restlichen Bewerbungen abgelehnt?

Für die o.g. Bund-Länder-Initiative konnten aus Bremen nach Königsteiner Schlüssel nur 3 Schulen benannt werden, die an der bundesweiten Evaluation teilnehmen.

Um von Beginn an ein umfassendes „Netzwerk durchgängige Begabungsförderung“ aufbauen zu können, hat die Senatorin für Kinder und Bildung parallel ein Bremer Projekt initiiert. Darin werden in Bremen insgesamt 10 Schulen in 4 Netzwerken, 3 in Bremen, eins in Bremerhaven, als begabungsfördernde Schule fortgebildet, um so zu erreichen, dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt in verschiedenen Regionen und beiden Landesteilen Begabungsstützpunkte entstehen, die eine Ausbreitung in die Fläche beschleunigen und erleichtern.

Um diese 4 Standorte qualitativ gut und fundiert zu begleiten, wurde entschieden, die Anzahl der Schulen zunächst zu begrenzen und Ressourcen entsprechend diesem Kontingent einzuplanen. Somit mussten einige Bewerbungen abgelehnt werden.

Alle abgelehnten Schulen wurden jedoch informiert, dass eine erste Ausweitung des Projektes für 2019 geplant ist und ihre Bewerbung dann erneut geprüft wird.

3. Durch welche Person/welche Institution ist das Land Bremen an der Initiative und am Auswahlprozess beteiligt?

Projektverantwortlich bei der Senatorin für Kinder und Bildung ist die Grundschulreferentin des Ressorts. Die Auswahl der Schulen, die am Bremer Projekt teilnehmen und auch die Auswahl der 3 Schulen, die sich am Bundesprojekt beteiligen, erfolgten durch eine Expertengruppe. An dieser waren Vertreter/innen der Senatorin für Kinder und Bildung aus den Bereichen Schule und frühkindliche Bildung, des Landesinstituts für Schule (LIS), der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) und Vertreter/innen des Magistrats Bremerhaven sowie des Landesinstituts Bremerhaven (LI) beteiligt. Die Genannten bilden die Steuergruppe des Projektes.

4. Wie schätzt die Senatorin die Beteiligung Bremer Schulen ein?

Die Reaktion der Schulen zeigt ein hohes Interesse an der Begabungsförderung, neben den Schulen, die sich beworben haben, hatten noch mehr Schulen Interesse bekundet und die Informationsveranstaltung im August 2017 besucht. Dies ist ein deutliches und gutes Signal aus den Schulen, dass sie bei der Förderung von leistungsstarken und potenziell leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern zukünftig auch einen Schwerpunkt setzen möchten. Es zeigt

auch, dass die Schulen auf die Erkenntnis aus den verschiedenen Vergleichsstudien, die zeigen, dass besonders begabte Schülerinnen und Schüler tendenziell unterfordert sind und somit ihr Potenzial nicht optimal entfalten können, reagieren wollen.

5. Welche Initiativen zur Förderung von Hochbegabten sind in Bremen geplant oder bereits in der Umsetzung?

Da sich an der bundesweiten Initiative „Leistung macht Schule (LemaS)“ nur 3 Bremer Schulen beteiligen können, wurde das Projekt von Anfang an breiter ausgelegt. Im nächsten Schritt ist geplant, neben der Ausweitung der Standorte auch Kitas mit einzubeziehen. Zum Aufbau des Netzwerkes wird die Bremer Initiative durch die Karg-Stiftung beraten und unterstützt, weitere Akteure aus dem Bereich Begabungsförderung, wie zum Beispiel die „Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind“ und weitere Stiftungen, haben Interesse signalisiert, ihre Kompetenzen in das Netzwerk mit einzubringen. Des Weiteren wird derzeit an einer Vernetzung mit dem Hamburger Beratungsstelle besondere Begabungen, die dort am Landesinstitut angesiedelt ist, gearbeitet.

Um alle Aktivitäten im Bereich der Begabungsförderung zu koordinieren, wird zum nächsten Schuljahr eine „Vernetzungsstelle Begabungsförderung“ gegründet.

Die Planung sieht vor, dass 2019 weitere Standorte hinzukommen, sodass zum Ende der Projektzeit von „LemaS“ in 10 Jahren in Bremen und Bremerhaven ein enges und tragfähiges Netzwerk der Begabungsförderung aufgebaut ist.

Nikola Schroth